



176. Albrecht Altdorfer: Geburt Christi. Berlin, Kaiser-Friedrich-Museum

Altdorfer und die Donauschule.

Die bayerischen Herzogtümer, die Landschaften an der Donau und ihren Nebenflüssen Isar, Inn und Salzach, entwickelten in dem ersten Drittel des 16. Jhhs. eine besondere, in sich geschlossene Malweise, die aus bodenständigen Kräften entsprungen, in ihrem Grundgefühl der oberrheinischen Malerei der Zeit gleicht. Wie diese, so ist auch die bayerische Malerei von einem urwüchsigen, malerisch dekorativen Empfinden beseelt, in dem die Triebe der heimischen Spätgotik nachwirkend lebendig sind, während das klassische, auf klare Form und Plastik gerichtete Streben der Renaissance demgegenüber viel langsamer und später als in Nürnberg und Augsburg aufkommen kann. Die Donaustädte Regensburg, Ingolstadt